

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht: März 2020



Jeden Morgen um 07:00 Uhr leert B. Olck den Hausbriefkasten der Agentur für Arbeit Hamburg. Aufgrund des Covid-19-Virus mussten die Arbeitsagenturen am 16.03.2020 sämtlichen Publikumsverkehr einstellen, was zu einem sehr viel höheren Postaufkommen führte. Anträge auf Arbeitslosengeld, Anzeigen zur Kurzarbeit oder andere Mitteilungen werden vermehrt direkt in die Hausbriefkästen der Arbeitsagenturen eingeworfen.

„Wir haben in der Poststelle alle Hände voll zu tun. Die Briefkästen leeren wir mehrmals täglich, um sämtlichen Schriftverkehr sofort an die Teams zu verteilen. Das Sendungsaufkommen hat stark zugenommen“, erklärt Bernhard Olck, der mit seinem Team in der Poststelle für eine reibungslose Verteilung der eingegangenen Schriftstücke innerhalb der Arbeitsagentur und Familienkasse Nord sorgen.

Sönke Fock* zum Arbeitsmarkt in Hamburg im März 2020

„Die neusten Daten zum Hamburger Arbeitsmarkt für den Monat März spiegeln die derzeitige Situation am Hamburger Arbeitsmarkt nicht wider. Grund dafür ist der statistische Stichtag (Donnerstag 12.03.2020), an dem die Arbeitsmarktdaten bundesweit aufbereitet werden und der nur wenige Tage vor Beginn der Auswirkungen der Pandemie in Hamburg lag. Diese festgelegten Stichtage im Kalenderjahr umfassen immer das Zeit- und Gesamtgeschehen eines vollen Monats, aktuell wurden die Daten vom 13.02.2020 bis 12.03.2020 ausgewertet.

Arbeitslosigkeit: Leichter Rückgang zum Vormonat, hoher Anstieg zum Vorjahr

Im aktuellen Monat waren 66.533 Hamburger arbeitslos gemeldet, ein Rückgang um 1.177 Personen zum Vormonat, im Jahresvergleich stieg die Arbeitslosigkeit dagegen um 3.056 oder 4,8 Prozent. Die Arbeitslosenquote beträgt 6,3 Prozent.

Die Gesamtbeschäftigung in Hamburg stieg im Januar 2020 um 23.300 oder 2,4 Prozent zum Vorjahresmonat auf 1.012.400 sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer.

Veränderungen

Die Folgen der Epidemie hat das Wirtschaftsgeschehen, das unternehmerische Handeln, aber auch unsere Freiheit am Arbeitsplatz plötzlich stark verändert und deutlich eingeschränkt. Nichts ist mehr selbstverständlich im täglichen Umgang mit altbekannten Auftraggebern oder neuen Kunden. Von Kurzarbeit betroffen ist ein Großteil der Hamburger Wirtschaft, weil Konsum- und Warenströme, Dienstleistungen und kulturelles Leben mittlerweile auch international gravierend eingeschränkt sind. Daraus ergibt sich, dass ein deutlich geringeres Arbeitsvolumen in der nächsten Zeit in den Unternehmen nachgefragt werden wird. Kurzarbeit hilft, Arbeitsplätze in dieser Phase zu erhalten und den Anstieg von Arbeitslosigkeit geringer zu halten.

Kurzarbeit – drei Eckpfeiler

1. **Vereinfachter Zugang zur Kurzarbeit:** Die rechtlichen Voraussetzungen für den Bezug von Kurzarbeitergeld für die Betriebe und Unternehmen sind durch den Gesetzgeber vereinfacht worden. Kurzarbeit kann jetzt bis Ende 2020 für 12 Monate bewilligt werden. Informationen zur Kurzarbeit sind jederzeit über verschiedene Internetportale abrufbar. Wir als Arbeitsagentur, aber auch Kammern, Verbände, Innungen, Ministerien informieren und beraten praktisch ununterbrochen.
2. **Beschäftigung sichern:** Kurzarbeit sichert den Unternehmen und Betrieben in einer vorübergehenden Krise bewährte Mitarbeitende, Fach- und Führungskräfte. Für die Zeit der Kurzarbeit erhalten die Arbeitnehmenden etwa 60 oder 67 Prozent ihres Nettoentgeltes. Alle Sozialversicherungsbeiträge erstattet die BA komplett. Damit werden Beschäftigungsverhältnisse gesichert und individuelle Arbeitslosigkeit mit allen Folgen vorerst verhindert.
3. **Liquidität des Unternehmens stützen.** Unternehmen und Betriebe haben während der Covid-19 bedingten Reglementierungen weiterlaufende Kosten, z. Bsp. wie Miete, Leasingraten oder fällige Versicherungsbeiträge. Über das Kurzarbeitergeld werden die Personalkosten deutlich reduziert und die Unternehmen darüber direkt entlastet.

Die Arbeitslosigkeit wird in den nächsten Monaten trotz großer Bemühungen aller verantwortlichen Akteure in Politik, Wirtschaft und Verwaltung ansteigen. Wie stark dieser Anstieg ausfallen wird und wie lange er anhält, ist derzeit nicht abzusehen. Die Agentur für Arbeit Hamburg und Jobcenter team.arbeit.hamburg sichern über das Kurzarbeitergeld, das Arbeitslosengeld und die Grundsicherung den Hamburgerinnen und Hamburger eine finanzielle Grundlage.

Mit großem Respekt und anerkennend blicke ich auf die immense Leistungsbereitschaft meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle nehmen ihre Verantwortung gegenüber der regionalen Wirtschaft, den Beschäftigten und den Arbeitssuchenden sehr ernst. Die oberste Priorität ist, Leistung so rasch wie möglich und verlässlich zahlbar zu machen. Für die fachübergreifende Flexibilität und das persönliche Engagement aller Beschäftigten in Agentur und Jobcenter spreche ich meinen großen Dank aus!“

*Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg

**Personen – oder Gruppenangaben betreffen immer alle Geschlechter

Kurzarbeit: Kontaktmöglichkeiten in Agentur für Arbeit Hamburg für Hamburger Unternehmen

1. Betriebe, die noch für den Monat März Kurzarbeit anzeigen müssen, können das noch bis heute Abend, 00:00 Uhr, über die Hausbriefkästen der u.s. Arbeitsagenturen erledigen.
2. Sollten Betriebe der Arbeitsagentur bereits Kurzarbeit angezeigt haben, ist **keine zweite Anzeige** erforderlich. Hiervon rät die Arbeitsagentur dringend ab!
3. Die Bearbeitung der zahlreich eingehenden Anzeigen hat höchste Priorität. Das wird trotz zusätzlich eingesetztem Personal dennoch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Dafür bittet die Arbeitsagentur um Geduld. Von Fragen zum Bearbeitungsstand ist bitte dringend abzusehen.

Informationen im Internet

Über www.arbeitsagentur.de erhalten Arbeitgeber alle Informationen zur Kurzarbeit, einschließlich der Antragsmodalitäten und –formulare sowie den eServices.

FAQ zur Kurzarbeit:

Über www.arbeitsagentur.de/hamburg gibt es den Zugang zur FAQ-Liste rund um Kurzarbeit.

Telefon: Unternehmen können bei Informationsbedarf die kostenfreie Hotline 0800 4 5555 20 anrufen.

Postanschrift für alle Anschreiben, Anträge, Anzeigen an die Agentur für Arbeit Hamburg:

**eine einheitliche Postanschrift ganz Hamburg:
Agentur für Arbeit Hamburg
20070 Hamburg**

Standorte in den Hamburger Bezirken:

Agentur für Arbeit Hamburg Mitte
Kurt-Schumacher-Allee 16
20097 Hamburg

Agentur für Arbeit Hamburg-Harburg
Harburger Ring 35
21073 Hamburg

Agentur für Arbeit Hamburg-Altona
Kieler Str. 39
22769 Hamburg

Agentur für Arbeit Hamburg-Bergedorf
Johann-Meyer-Str. 55
21031 Hamburg

Agentur für Arbeit Hamburg-Nord
Langenhorner Chaussee 92-94
22415 Hamburg

Agentur für Arbeit Hamburg-Wandsbek
Pappelallee 30
22089 Hamburg

Agentur für Arbeit Hamburg-Eimsbüttel
Eppendorfer Weg 24
20259 Hamburg

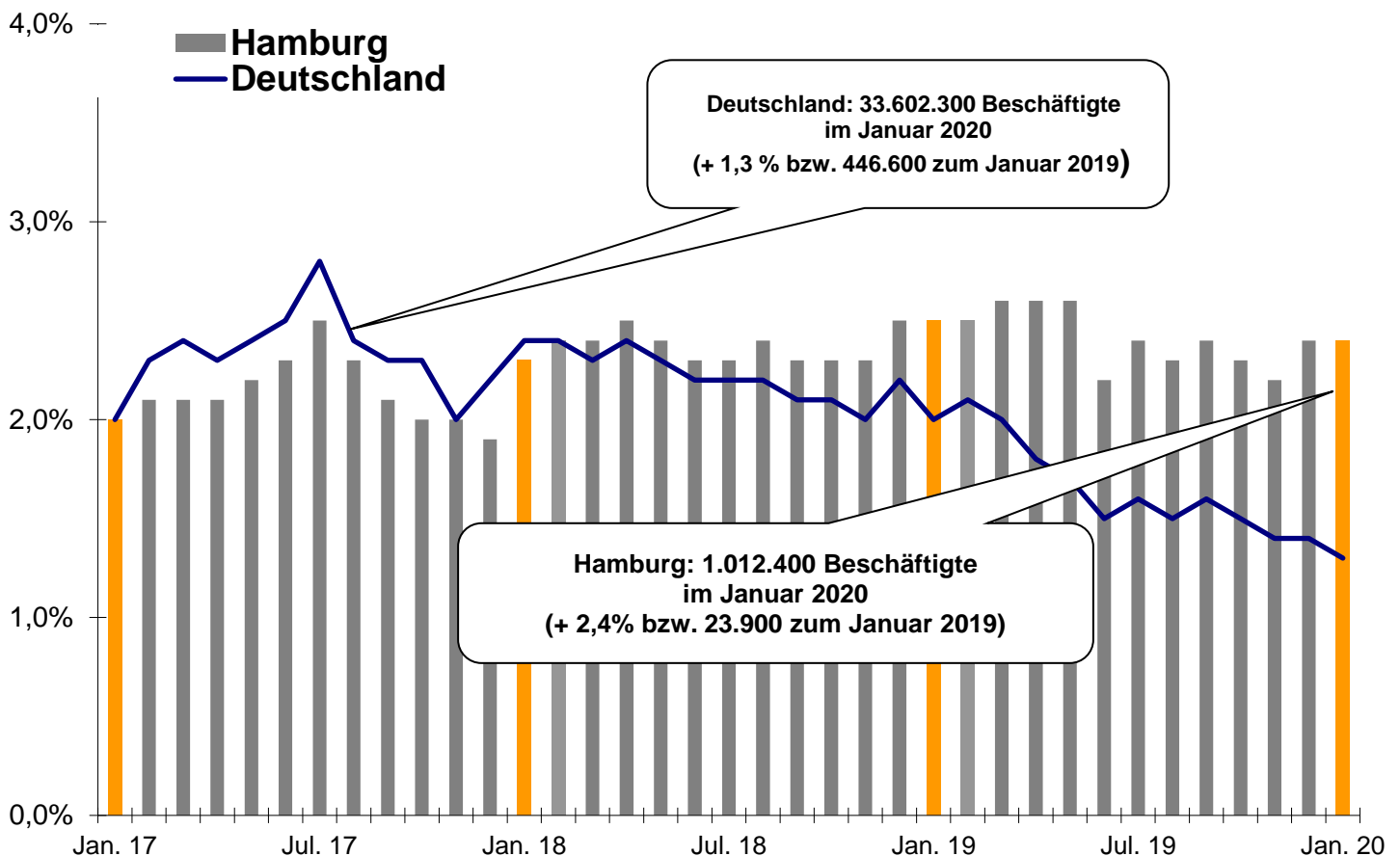
Telefonnummer für Arbeitgeber:
0800 4 5555 20 08:00 – 18:00 Uhr

E-Mail-Anschriften für Arbeitgeber – NICHT für Anzeigen zu Kurzarbeitergeld:

Hamburg.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de
Hamburg.031-OS@arbeitsagentur.de

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg weiterhin über eine Million.
- Im Januar 2020 waren insgesamt 1.012.400 Frauen und Männer am Arbeitsort Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
Im Jahresvergleich stieg die Beschäftigung um 23.900 oder 2,4 Prozent.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug im Januar 1,3 Prozent im Jahresvergleich. Insgesamt hatten über 33,6 Millionen Beschäftigte in diesem Monat einen sozialversicherungspflichtigen Job.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg und Deutschland

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Januar 2020

Hamburg: 1.012.4000

Rückgang zum Dezember 2019: -2.400 (-0,2%)

Anstieg zum Januar 2019: + 23.900 (+2,4%)

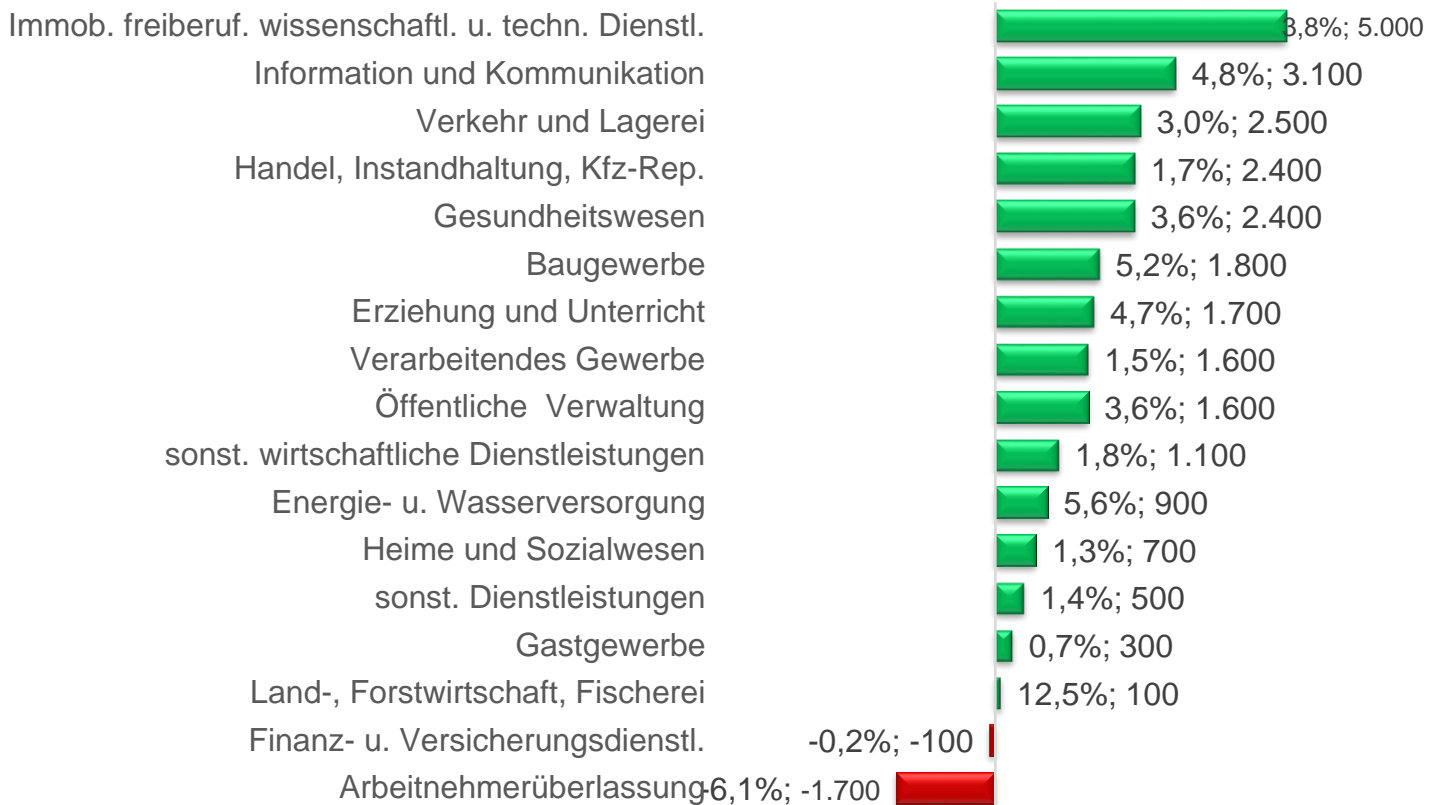
Deutschland: 33.760.000

Rückgang zum Dezember 2019: - 125.900 (-0,4%)

Anstieg zum Dezember 2018: + 446.600 (+1,3%)

2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen

- Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen auch zum Jahresanfang 2020 einen Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung: plus 2,4 Prozent oder 23.900 Arbeitnehmer. Am Arbeitsort Hamburg waren damit im Januar 2020 insgesamt 1.012.400 Menschen tätig.



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Januar 2019 bis Januar 2020 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 11.829 Stellenangebote stehen den Arbeitsuchenden im März zur Verfügung. Dies sind 76 oder 0,6 Prozent mehr als im Vormonat, aber gut ein Drittel weniger zum Vorjahresmonat und 5.590 (-32,1%) weniger zum Vormonat.
- Der hohe Stellenrückgang im Vorjahresvergleich resultiert auch aus der Tatsache, dass der Arbeitgeber-Service in den letzten Monaten langlaufende Stellen angepasst bzw. gelöst hat, für die es keine oder kaum Bewerber auf dem Markt gibt.
- Im März sind dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg 2.854 neue Stellenangebote gemeldet worden. Dies sind 605 oder 17,5 Prozent weniger als im Vormonat und 1.341 oder 32,0 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Stellenangebote insgesamt: 11.829, davon 11.762 sozialversicherungspflichtige Stellen

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

Berufsbereich/-gruppe	März 2020	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (März 2019)	
	Anzahl		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	11.829	100	76	0,6	-5.590	-32,1
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	232	2,0	14	6,4	54	30,3
Industrie, Produktion, Fertigung	2.386	20,2	-3	-0,1	-1.938	-44,8
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	880	7,4	23	2,7	-360	-29,0
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	636	5,4	65	11,4	-229	-26,5
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.021	17,1	-53	-2,6	-1.365	-40,3
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.849	15,6	-25	-1,3	-878	-32,2
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.350	11,4	66	5,1	-432	-24,2
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.899	16,1	11	0,6	-368	-16,2
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	576	4,9	-22	-3,7	-74	-11,4

5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung* sind 95.112 Personen betroffen, 1.050 oder 1,1 Prozent weniger zum Vormonat und ein Anstieg um 3.035 oder 3,3 Prozent zum Vorjahresmonat März 2019.
- Die Gruppe der 66.533 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 70,0 Prozent (Vormonat 70,4%) die größte Teilmenge.
- Die Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) nimmt mit 7.123 zum Vormonat leicht zu und zum Vorjahresmonat um 573 oder 7,4 Prozent ab.
- 29.661 Hamburgerinnen und Hamburger sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitsuchenden (124.773) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (95.112). Eine Größenordnung, die bei einer Gesamtbeschäftigung von über eine Millionen Beschäftigten, dem üblichen Arbeitsmarktgeschehen entspricht.

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Mrz 2020	Feb 2020	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾			
					Mrz 2019		Feb 2019	Jan 2019
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Arbeitslosigkeit	66.533	67.710	-1.177	-1,7	3.056	4,8	4,3	3,5
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	9.839	9.751	88	0,9	36	0,4	2,0	5,7
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.722	4.596	126	2,7	-32	-0,7	1,9	8,7
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	5.117	5.155	-38	-0,7	68	1,3	2,0	3,4
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	76.372	77.461	-1.089	-1,4	3.092	4,2	4,0	3,8
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	17.912	17.884	28	0,2	-73	-0,4	-0,2	0,3
Berufliche Weiterbildung inklusive								
Förderung von Menschen mit Behinderungen	5.499	5.476	23	0,4	562	11,4	14,4	13,2
Arbeitsgelegenheiten	1.801	1.709	92	5,4	-161	-8,2	-7,9	-4,6
Fremdförderung	7.123	7.083	40	0,6	-573	-7,4	-9,4	-9,2
Förderung von Arbeitsverhältnissen	92	100	-8	-8,0	-251	-73,2	-72,8	-73,0
Beschäftigungszuschuss	37	39	-2	-5,1	-9	-19,6	-15,2	-13,0
Teilhabe am Arbeitsmarkt	672	661	11	1,7	543	x	x	x
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.687	2.815	-128	-4,5	-185	-6,4	-5,5	-3,5
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	94.284	95.345	-1.061	-1,1	3.019	3,3	3,2	3,1
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	828	816	12	1,5	16	2,0	0,1	-0,7
Gründungszuschuss	821	809	12	1,5	17	2,1	0,2	-1,0
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	8	7	1	14,3	-	-	-12,5	28,6
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	95.112	96.162	-1.050	-1,1	3.035	3,3	3,1	3,1
Unterbeschäftigungsquote	8,8	8,9	x	x	x	8,6	8,7	8,7
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	70,0	70,4	x	x	x	68,9	69,6	70,9

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

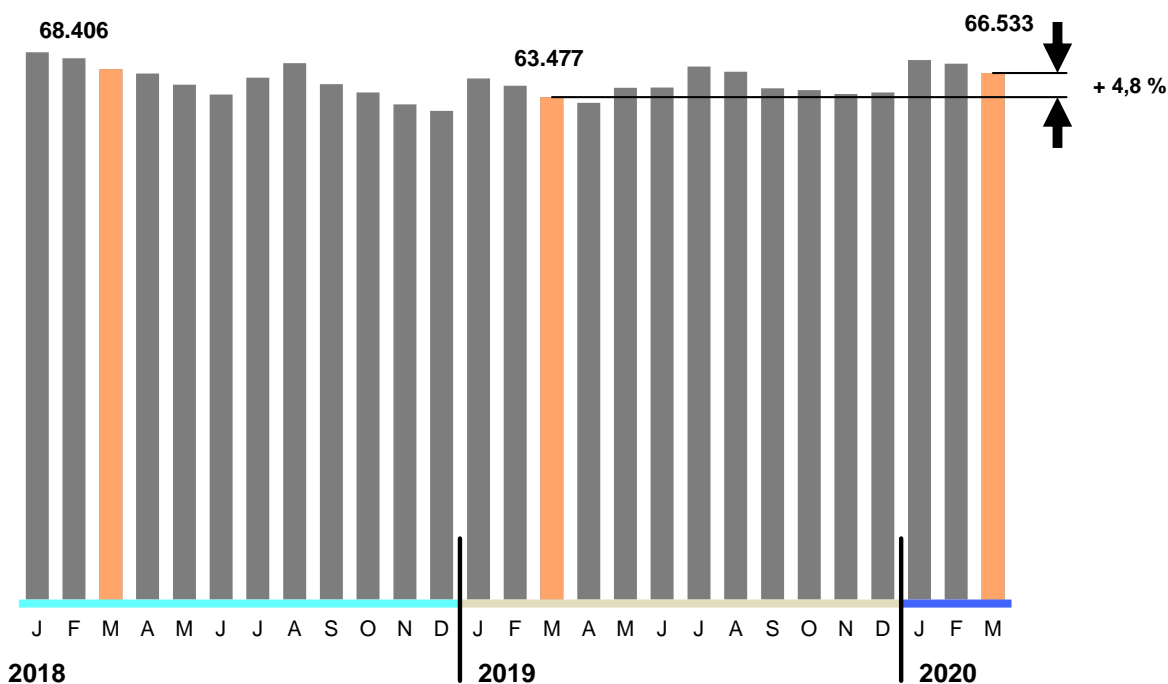
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitsuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 66.533 Hamburgerinnen und Hamburger waren im März arbeitslos, dies ist ein Rückgang zum Vormonat um 1.177 oder 1,7 Prozent und ein Anstieg um 3.056 oder 4,8 Prozent zum März 2019.
- Die Arbeitslosenquote verringert sich zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 6,3 Prozent, liegt allerdings um 0,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert mit 6,1 Prozent.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 2018

Arbeitslosigkeit Hamburg: 66.533

Rückgang zum Vormonat: - 1.177 (- 1,7 Prozent)

Anstieg zum Vorjahresmonat: + 3.056 (+4,8 Prozent)

Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

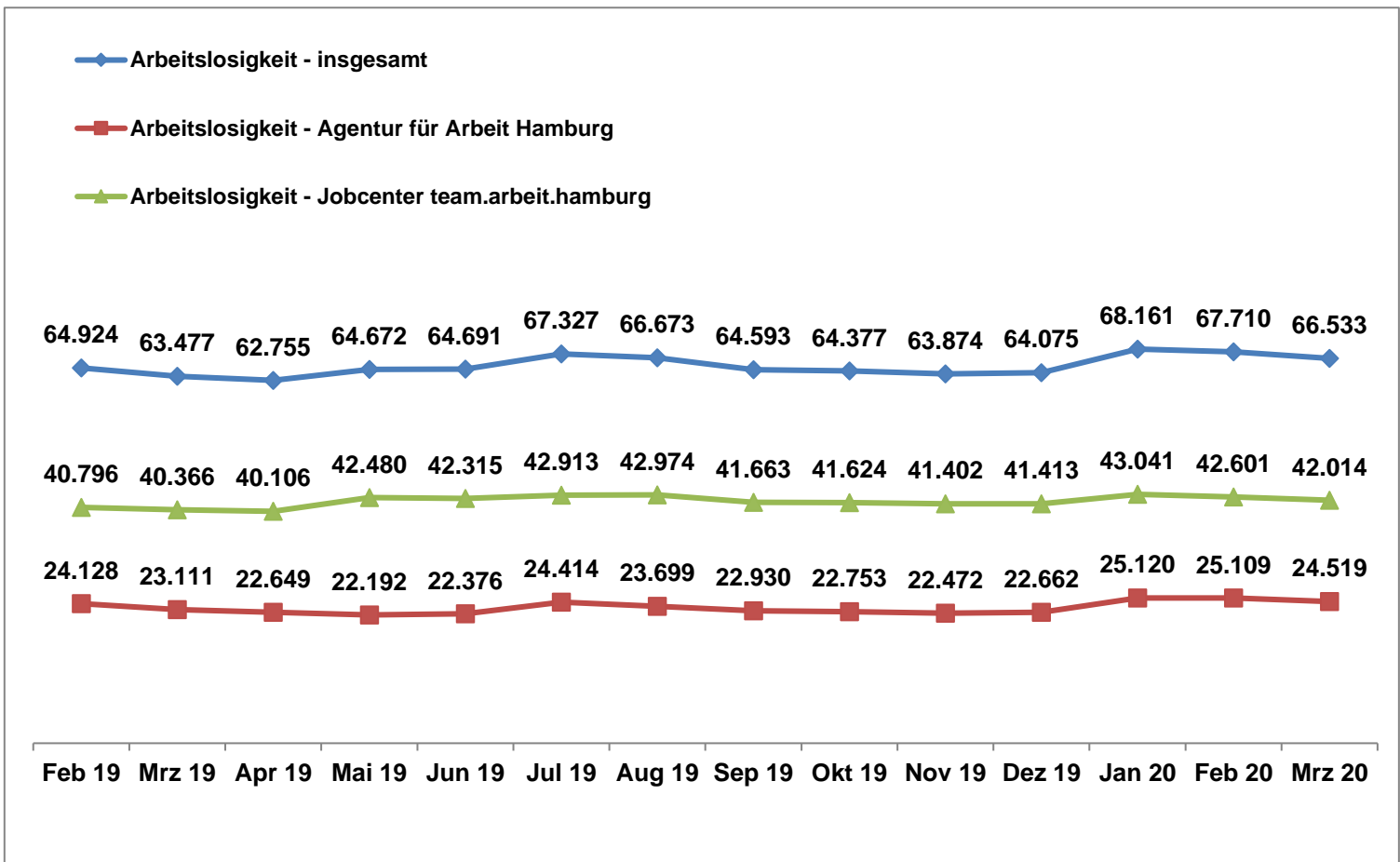
Aktuell: 6,3 Prozent

Vormonat: 6,4 Prozent

Vorjahreswert: 6,1 Prozent

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- Agentur für Arbeit Hamburg: 24.519 Arbeitslose
Rückgang zum Vormonat um 590 (2,3 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat um 1.408 (+6,1 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 42.014 Arbeitslose
Rückgang zum Vormonat um 587 (-1,4 Prozent)
Anstieg zum Vorjahresmonat um 1.648 (+ 4,1 Prozent)



HAMBURG INSGESAMT: 66.533

Vormonat: Rückgang um 1.177 (-1,7 Prozent)
Vorjahresmonat: Anstieg um 3.056 (+4,8 Prozent)

AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III*: 24.519

Vormonat: Rückgang um 590 (2,3 Prozent)
Vorjahresmonat: Anstieg um 1.408 (+6,1 Prozent)

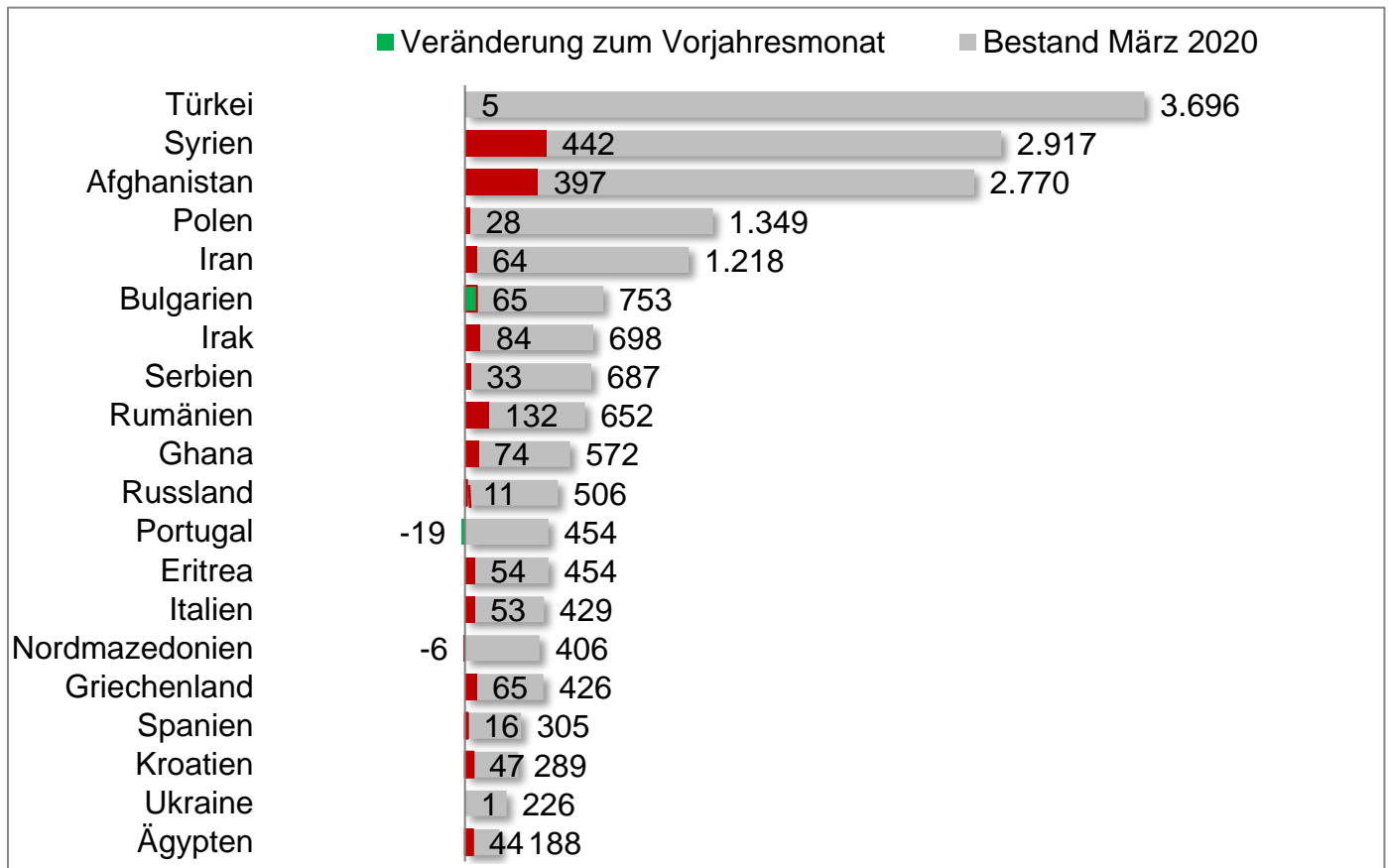
JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 42.014

Vormonat: Rückgang um 587 (-1,4 Prozent)
Vorjahresmonat: Anstieg um 1.648 (+4,1 Prozent)

*SGB: Sozialgesetzbuch

8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

- 23.306 Ausländer waren im März arbeitslos gemeldet, 242 oder 1,0 Prozent weniger als im Vormonat und 1.920 oder 9,0 Prozent über dem Vorjahresniveau.



HAMBURG INSGESAMT: 23.306

Vormonat: Rückgang um - 242 (+0,6 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 1.902 (+9,0 Prozent)

ARBEITSAAGENTUR, SGB III*: 6.301

Vormonat: Rückgang um - 62 (-1,06 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 577 (+10,1 Prozent)

JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 17.005

Vormonat: Rückgang um - 180 (+1,0 Prozent)
 Vorjahr: Anstieg um + 1.343 (+8,6 Prozent)

*SGB: Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 28.484 Fachkräfte waren im März 2020 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 42,8 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit.
- 38.049 Arbeitslose gelten als an- oder ungelern, weil kein beruflicher Abschluss vorliegt.

ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT (Klammer: Anteil an jeweiligen Gesamtarbeitslosigkeit)

66.533 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 28.484 (42,8%) Fachkräfte
- 38.049 (57,2%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 5.349 (8,0%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.078 (4,6%) schwerbehinderte Menschen
- 18.719 (28,1%) 50 Jahre und älter
- 16.649 (25,0%) langzeitarbeitslos

ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III

24.519 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 15.872 (64,7%) Fachkräfte
- 8.647 (35,3%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 2.104 (8,6%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.071 (4,4%) schwerbehinderte Menschen
- 6.985 (28,5%) 50 Jahre und älter
- 1.649 (6,7%) langzeitarbeitslos

ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II

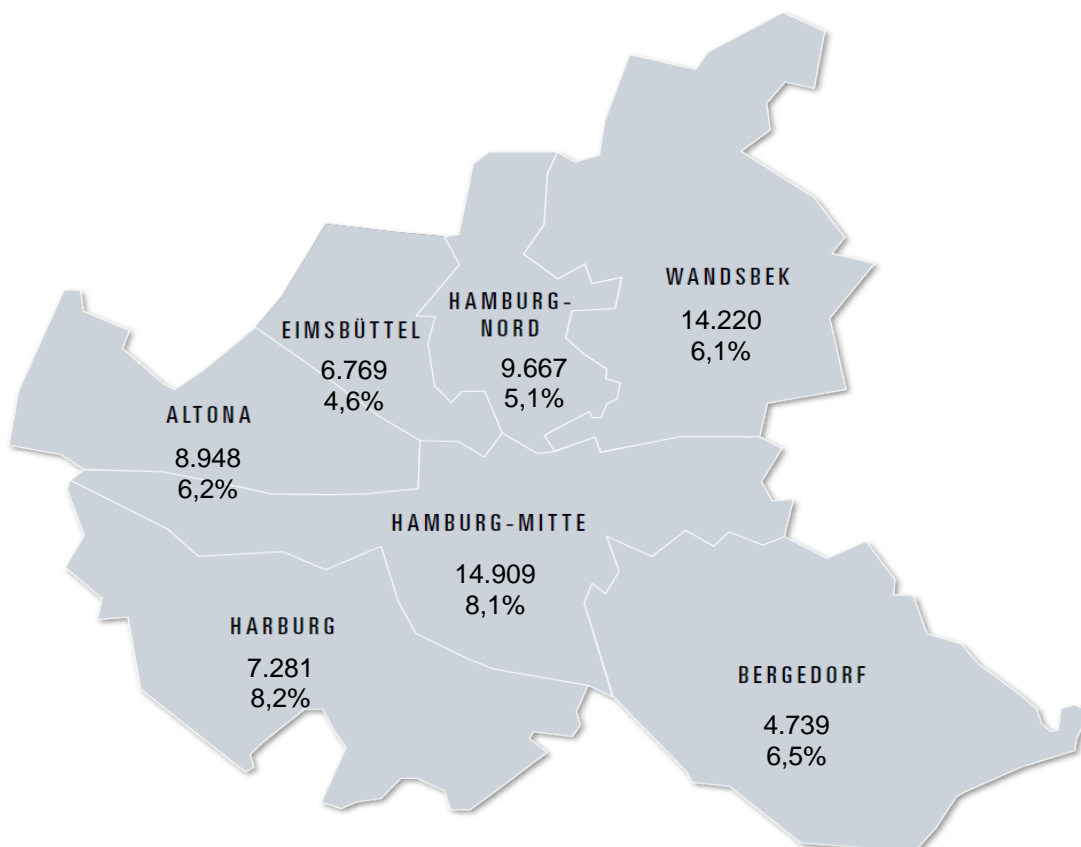
42.014 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 12.612 (30,0%) Fachkräfte
- 29.402 (70,0%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.245 (7,7%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.007 (4,8%) schwerbehinderte Menschen
- 11.734 (27,9%) 50 Jahre und älter
- 15.000 (35,7%) langzeitarbeitslos

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Die Arbeitslosigkeit nimmt in allen Bezirken im Vergleich zum Vormonat zwischen 0,8 Prozent in Wandsbek und 2,8 Prozent in Hamburg Nord ab.
- Im Jahresvergleich sind die Veränderungen deutlicher. In Bergedorf stellt sich ein leichter Anstieg um 0,9 Prozent ein, in Wandsbek (+10,9 Prozent) und Harburg (+8,7 Prozent) steigt die Arbeitslosigkeit stärker an.
- Eimsbüttel weist nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenquote mit 4,6 Prozent aus. In Harburg ist die Quoten mit 8,2 Prozent am höchsten. Auf ganz Hamburg bezogen, liegt die Arbeitslosenquote bei 6,3 Prozent.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	März 2020	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	66.533	6,3	- 1.177	-1,7	3.056	4,8
Mitte	14.909	8,1	- 221	-1,5	175	1,2
Altona	8.948	6,2	- 241	-2,6	123	1,4
Bergedorf	4.739	6,5	- 107	-2,2	42	0,9
Nord	9.667	5,1	- 282	-2,8	448	4,9
Wandsbek	14.220	6,1	- 83	-0,6	1.393	10,9
Eimsbüttel	6.769	4,6	- 97	-1,4	291	4,5
Harburg	7.281	8,2	- 146	-2,0	584	8,7